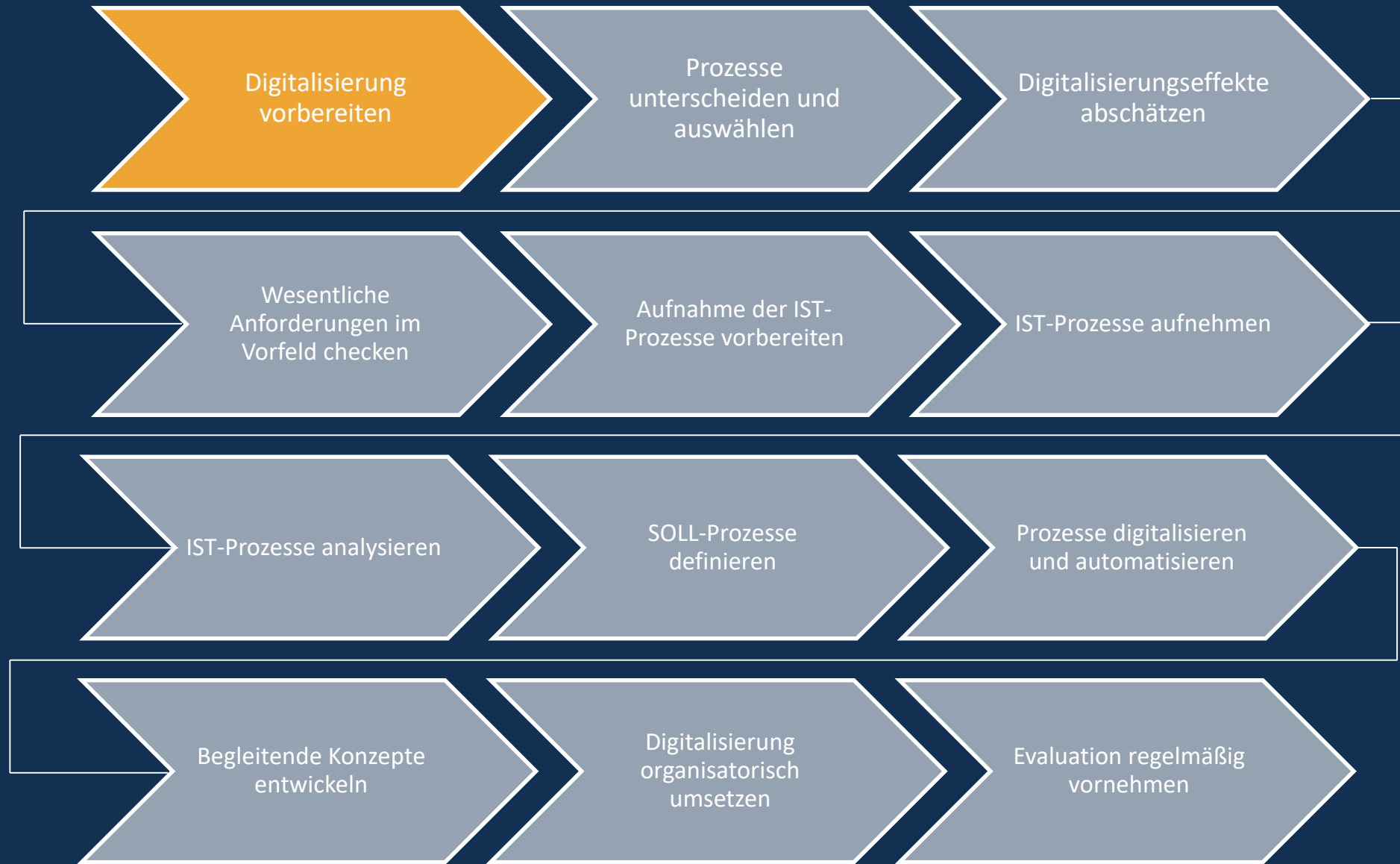


1 Digitalisierung vorbereiten

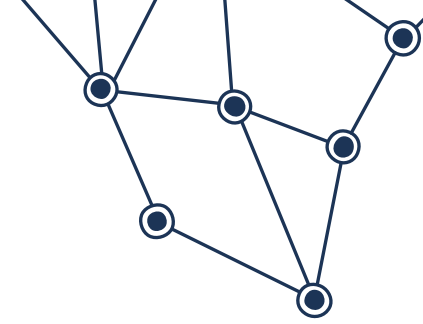
1. 1 Impulse zum Prozessmanagement sammeln



Toolbox zur Digitalisierung interner Arbeits- und Leistungsprozesse



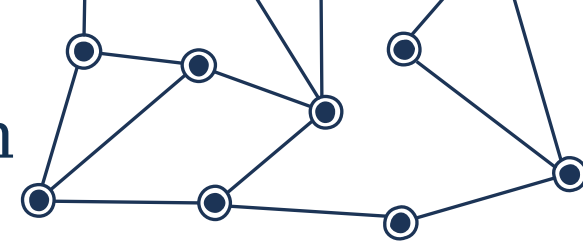
1 Digitalisierung vorbereiten



Bei dem Prozessschritt „Digitalisierung vorbereiten“ geht es darum den Grundstein für das weitere Vorgehen zu legen, indem auf Basis von Grundlagenwissen zu Digitalisierungseffekten sowie Geschäftsprozess- und Projektmanagement eine erste Projektplanung erstellt wird. Dieser Schritt ist elementar, da eine erfolgreiche Digitalisierung von internen Arbeits- und Leistungsprozessen nicht ungeplant erfolgen kann. Die Digitalisierung betrifft das gesamte Unternehmen und dessen Strukturen, sodass sie in die Unternehmensstrategie integriert werden muss.

1. 1 Impulse zum Prozessmanagement sammeln

Leitfragen



Warum ist der Teilschritt wichtig?

Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen ist ein so weitreichender und auch tiefgreifender Vorgang, dass es unerlässlich ist, sich zuvor mit den wesentlichen Begrifflichkeiten und konzeptionellen Grundlagen zu beschäftigen. Das Schaffen von „Awareness“ für das Thema Prozesse wird deshalb als Grundlage für alle Digitalisierungsvorhaben angesehen. Folglich startet die Toolbox mit Erläuterungen zu den Wechselwirkungen zwischen Prozessen, Organisationsstruktur und -kultur. Diese Themen werden unter dem Überbegriff des Geschäftsprozessmanagements (GPM) betrachtet.

Was ist im Teilschritt konkret zu tun?

In diesem Teilschritt wird [grundsätzliches Wissen über Geschäftsprozesse](#) vermittelt und mit welchen Methoden diese gesteuert werden können. Das Ziel ist es, das eigene Grundlagenwissen aufzufrischen und/oder zu erweitern.

Welche Instrumente/Methoden helfen mir bei der Umsetzung?

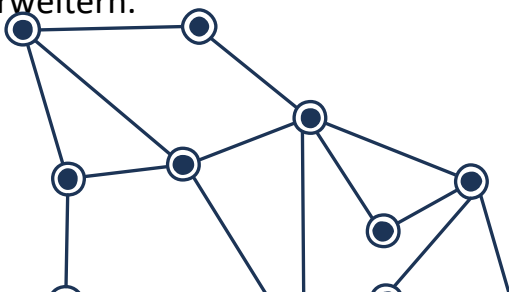
GPM umfasst die professionelle Planung, Organisation und Kontrolle von Geschäftsprozessen. Die [Phasen des GPM](#) werden auf den folgenden Folien dargestellt.

Wo finde ich weiterführende Informationen?

Für eine tiefergreifendere Recherche zu Unternehmensprozessen in KMU wird auf die Seite des [Mittelstand Digital](#) verwiesen. Des Weiteren wird der Leitfaden „[Geschäftsprozessmanagement leicht gemacht](#)“, ebenfalls von Mittelstand Digital, als praxisorientierte Literatur empfohlen.

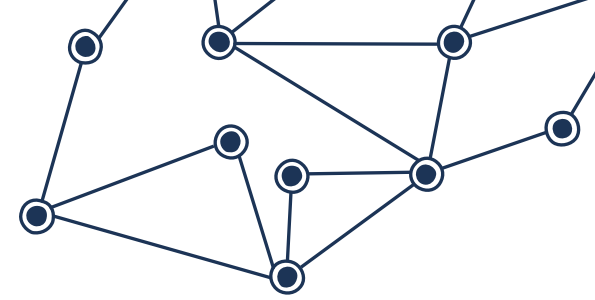
Wie geht es weiter?

Im nächsten Teilschritt wird Hintergrundwissen zur Digitalisierung der Kommunalwirtschaft vermittelt. Darüber hinaus werden Hilfestellungen zur Erarbeitung und Visualisierung einer [Digitalisierungsstrategie](#) gegeben.



1. 1 Impulse zum Prozessmanagement sammeln

Zentrale Begriffe



(Geschäfts-)Prozesse

- Aufgabe/Aktivität mit technischem oder organisatorischem Ziel
- Geschäftsprozesse haben in der Regel einen definierten Start- und Endpunkt

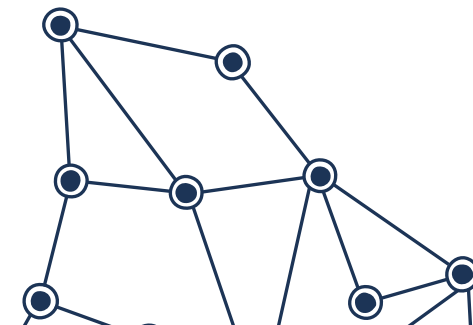
Geschäftsprozessmanagement

- Planerische, organisatorische und kontrollierende Maßnahmen zur zielorientierten Steuerung der Geschäftsprozesse
- GPM beginnt bei der Zieldefinition umfasst mehrere Schritte (GPM: Lifecycle) bis hin zum Prozesscontrolling
- Behandelt technische, organisatorische oder Marketing bezogene Fragestellungen

Geschäftsprozessmodellierung

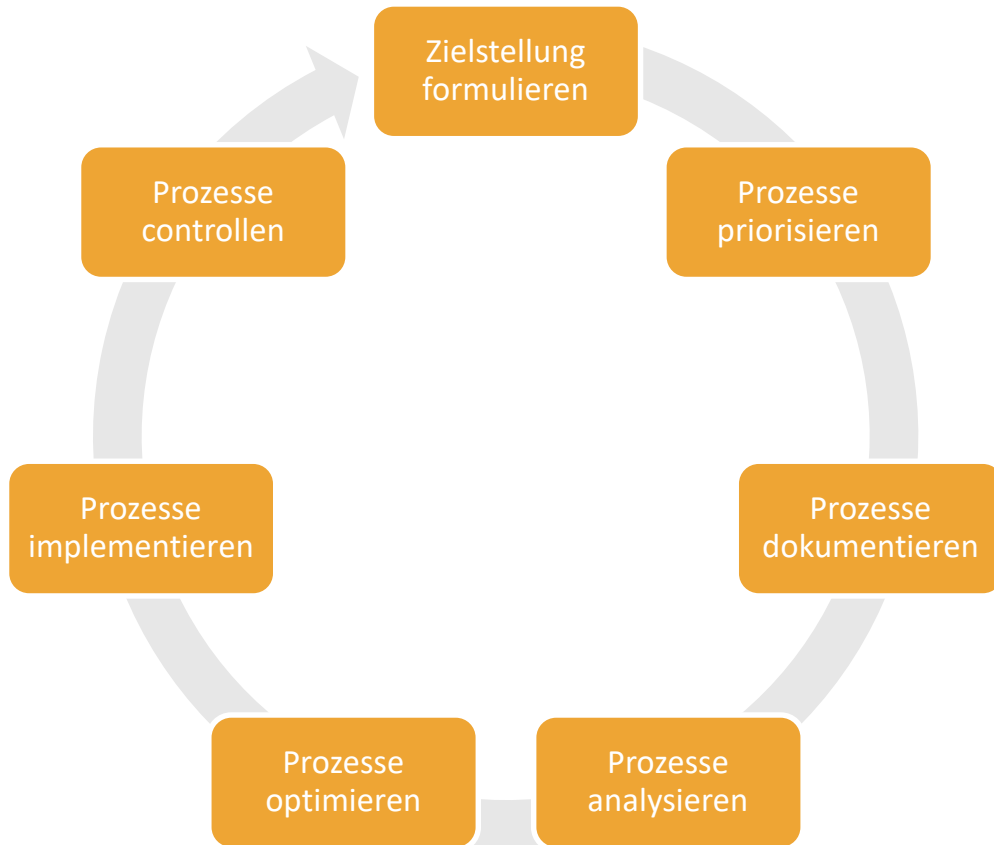
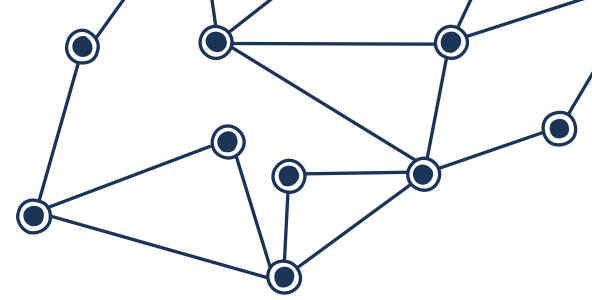
- IST-Aufnahme und -Analyse der Prozesse ist notwendig, um Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren
- Verwendung einer [Modellierungssprache](#) (Notation) wie bspw. BPMN 2.0 als eine der häufigsten Beschreibungen

Quelle: Kiss/Thessel 2015: [Leitfaden – Vorgehensweise und Erfahrungen bei der Modellierung und Verbesserung von Geschäftsprozessen](#) [...], S. 9ff.
Zuletzt aufgerufen am 22.05.19



1. 1 Impulse zum Prozessmanagement sammeln

Phasen des Geschäftsprozessmanagements



Zielstellung formulieren

Prozesse priorisieren

- Gewinnung von Interviewpartnern
- Auswahl der Prozesse, die vertieft betrachtet werden sollen

Prozesse dokumentieren

- Prozesserhebung
- Prozessmodellierung

Prozesse analysieren

- Schwachstellenanalyse
- Ableitung von Optimierungsmöglichkeiten

Prozesse optimieren

- Modellierung von SOLL-Prozessen
- ggf. Bildung von Referenzprozessen

Prozesse implementieren

- Implementierung des SOLL-Prozesses → wird zum neuen IST-Prozess
- Changemanagement (begleitet den gesamten Zyklus)

Prozesse kontrollieren

- Controlling der Prozesskennzahlen
- Abgleich mit der ursprünglichen Zielstellung

Abbildung: Phasen des Geschäftsprozessmanagements

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Kiss/Thessel 2015: [Leitfaden – Vorgehensweise und Erfahrungen bei der Modellierung und Verbesserung von Geschäftsprozessen](#) [...], S. 10

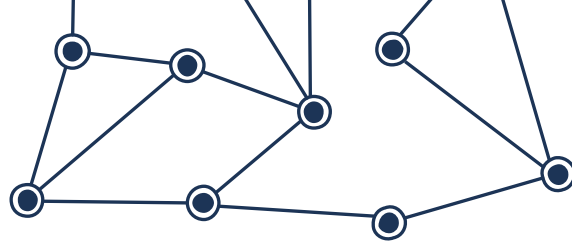


„Es ist entscheidend, unternehmensinterne Prozesse zu evaluieren und mit digitalen Hilfsmitteln, wie beispielsweise einer Prozessdatenauswertung, zu optimieren.“

Quelle: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) 2016: [Die digitale Energiewirtschaft](#), S. 8. Zuletzt aufgerufen am 22.05.19



Förderhinweise



Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt „AKTIV-kommunal - Arbeitsgestaltung für kommunale Unternehmen in digitalen Innovations- und Veränderungsprozessen“ wird im Rahmen des Programms „Zukunft der Arbeit“ (FKZ 02L15A100) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die AKTIV-kommunal Toolbox zur Digitalisierung interner Arbeits- und Leistungsprozesse wurde im Rahmen des Teilprojektes „Ansatz zur Digitalisierung von Arbeitsprozessen unter Bedingungen gesellschaftlich notwendiger Dienstleistungen“ (FKZ 02L15A105) erstellt. Diese Toolbox wurde von den Projektpartnern Fraunhofer IAO sowie den Stadtwerken Konstanz federführend realisiert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren.

GEFÖRDERT VOM

